



# **50 Jahre Schach in Hänigsen**

Jubiläum des  
Schachvereins Hänigsen von 1964 e.V.  
und der Schachsparte des SC Uetze e.V.

27. September 2014

## 1. Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Inhalt	2
2. Grußwort	3
3. Entwicklung der drei Schachvereine bis zum Zusammenschluss im Jahr 1996	
a. Schachverein Hänigsen von 1964 e.V.	4
b. Schachklub Turm Wathlingen	9
c. Schachclub Uetze	13
4. Die gemeinsamen Jahre: 1996- 2014 Sparte Schach des Sportclub Uetze e.V.	16
5. Die 26 Jahre Partnerschaft mit dem Skakklub Praesto, Dänemark	18
6. Jugendarbeit	21
7. Ehrenmitglieder und Vereinsmeister	24
8. Aktuelles Spielgeschehen	27
9. Auflösung der Schachknobeleyen	29

## 2. Grußwort

Liebe Schachfreunde,

50 Jahre Schachverein sind wie im Flug vergangen. Als einer der Gründer und langjähriger Vorsitzender des Schachvereins Hänigsen von 1964 habe ich über diese Zeit hinweg Auf's und Abs erlebt, im Vereinsleben ebenso wie im Spielbetrieb.

Die Freude am Spiel hat unsere Gemeinschaft dabei zusammengehalten, das Ganze hatte stets Vorrang vor manchen Einzelinteressen.

Zusammen mit den Schachfreunden aus Uetze und Wathlingen sind inzwischen drei vormals eigenständige Vereine in mehreren Schritten zu einem zusammengewachsen.

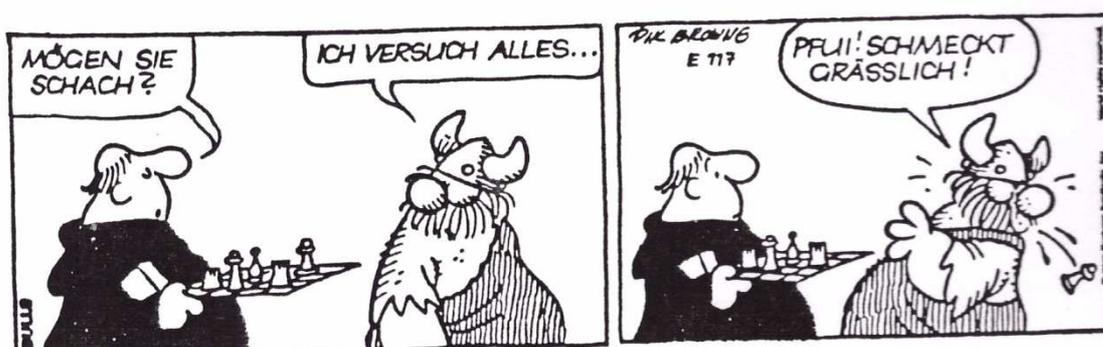
Wir freuen uns, dass wir unser Jubiläum heute mit unseren Schachfreunden aus Praestø, Dänemark, befreundeten Vereinen aus der Region und einer Reihe von Gästen mit einem kleinen Turnier feiern können.

Auf den kommenden Seiten haben wir für Interessierte die Meilensteine der vergangenen 50 Jahre unseres Vereins zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

*Helmuth Gehrecke*



### **3. Entwicklung der drei Schachvereine bis zum Zusammenschluss im Jahr 1996**

#### **a. Schachverein Hänigsen von 1964 e.V.**

Die Anfänge des Schachvereins Hänigsen waren das regelmäßige Schachspiel mehrerer Begeisterter im Garten von Hermann Haarstrick, Ehrenmitglied und mit 91 Jahren auch ältesten Vereinsmitglied.

Friedrich „Friedel“ Kahle ergriff dann, unterstützt vom damaligen Kreisspielleiter und Vorsitzenden des Schachvereins Gretenberg, Harald Hanemann, die Initiative zur Vereinsgründung im Jahr 1964.

Die - passenderweise acht - Gründer waren:

Friedel Kahle (Vorsitzender)

Ernst Gehrecke

Helmuth Gehrecke

Hermann Haarstrick

Reinhard Görn

Horst Naujoks

Ulrich Sennstock

Horst Woitzek

So begann der Spielbetrieb im Jahr 1965 mit der ersten Mannschaftsmeldung, damals noch im Bezirk 2 (Braunschweig), ehe dann im Zuge der Bezirksreform nach der Wiedervereinigung Deutschlands der Verein ab 1990 zum Bezirk 1 (Hannover) gehörte.

Die benachbarten Vereine aus Gretenberg, Lehrte und Hämelerwald haben Hänigsen über all die Jahrzehnte im freundschaftlichen Wettkampf sowohl durch Bezirk 2 als auch nach der Strukturreform durch Bezirk 1 begleitet.

S A T Z U N G  
des  
Schachvereins Hänigsen von 1964 e.V.

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Name und Sitz

Der Schachverein Hänigsen wurde am 01.10.1964 in Hänigsen gegründet; er führt die Vereinsbezeichnung "Schachverein Hänigsen von 1964 e.V.". Der Sitz ist in Hänigsen. Der Verein soll ins Vereinsregister Burgdorf eingetragen werden.

§ 2 Art und Zweck des Vereins

Der Verein dient der Förderung und Ausübung des Schachsportes. In seinem Wirkungsbereich befasst er sich mit allen Angelegenheiten, die zur Ausbreitung und Pflege des Schachsportes beitragen.

Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.

Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Mitgliedschaft in Organisationen

Der Verein ist Mitglied des Landessportbundes Niedersachsen e.V., des Sportkreises Hannover-Land und des zuständigen Fachverbandes.

§ 4 Rechtsgrundlage

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder sowie aller Organe des Vereins werden durch die vorliegende Satzung ausschließlich geregelt. Für Streitigkeiten, die aus der Mitgliedschaft zum Verein und aller damit im Zusammenhang stehenden Fragen entstehen, ist der ordentliche Rechtsweg erst zulässig, nachdem der Ehrenrat als Schiedsgericht entschieden hat.

2

## Damalige Satzung des Schachvereins Hänigsen

Gespielt wurde über viele Jahre im Lokal „Golfstübchen“ gegenüber des Hänigser Freibades, ehe der Verein in den 1980er Jahren ins heutige Spiellokal, den „Sandkrug“, wechselte. Dort fand dann auch 1984 die 20-Jahr-Feier statt, auf dem Saal mit Tanz und Tombola.

Schachverein Hänigsen  
Mannschaftsaufstellungen für die Punktspielsaison 77/78

<u>1. Mannschaft</u> <u>Bezirksliga.</u>	<u>2. Mannschaft</u> <u>Kreisliga.</u>	<u>3. Mannschaft</u> <u>Kreisklasse.</u>
1. Michael Mattern	1. Rolf Seffer	1. Eckhard Joppe
2. Jürgen Bublitz	2. Peter Fischer	2. Dietmar Sander
3. Dirk Mauri	3. Burkhard Berg	3. Peter Marris
4. Hart-Heinz Schneider	4. Hans-Hinrich Busch	4. Rüdiger Verwold
5. Werner Koch	5. Horst Naujoks	5. Jörg Schmelzkopf
6. Heinz Schönknecht	6. Hermann Haarstrick	6. Arno Schönknecht
7. Rolf Fischer	7. Friedel Kahle	7. Ernst Gehrecke
8. Helmuth Gehrecke	8. Jens Pieper	8. Martin Marris
9. Rolf Seffer	9. Eckhard Joppe	9. Anette Rohde
10. Peter Fischer	10. Dietmar Sander	10. Michael Leinemann
11. Burkhard Berg	11. Peter Marris	11. Rainer Bühring
12. Hans-Hinrich Busch	12. Jörg Schmelzkopf	12. Rolf Kretz
13. Hermann Haarstrick	13. Arno Schönknecht	13. Hans-Heinrich Overmann
14.	14. Rüdiger Verwold	14. H.G. Rohde
15.	15.	15. Günter Schöbke

**Mannschaftsaufstellungen  
der Saison 1977/78.**

**Der Verein hatte Ende der  
1970er Jahre zeitweilig sogar  
4 Mannschaften gemeldet.**

Vereinsvorsitzender war in den 1970er Jahren Heinz Schönknecht, danach Rolf Fischer, dessen beiden Söhne Peter und Heinz schachsportlich sehr erfolgreich waren. Peter Fischer war seinerzeit Schüler-Landesmeister. Helmuth Gehrecke übernahm danach den Vereinsvorsitz, führte diesen erfolgreich durch die Fusion mit Wathlingen und Uetze, bis er sich im Jahr 2011 vom Vorsitz der Schachsparte zurückzog, um sich ganz der Jugendarbeit zu widmen. Mehr zur Jugendarbeit lesen Sie in einem separaten Abschnitt.

# DER PATZER

## INFORMATIONSBLATT DES SV HÄNIGSEN

DER KOMMENTAR

**07. März '86**

Am Freitag, dem 23. 02. '86 hielt der SV Hänigsen seine Jahreshauptversammlung ab, die im Großen und Ganzen recht ordentlich verlief (jedenfalls verglichen mit den vorherigen Sitzungen). Wie immer ist es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen, einen tatkräftigen Vorstand zu wählen, der sich nach langjähriger Abstinenz auf der Kreissitzung in Lehrte gleich zu einem offiziellen Blitzturnier in Hänigsen verpflichtet hat. (Blitzsinglesmeisterschaften am Buß- und Bettag '86).

Die Vorstandsmitglieder im einzelnen:

1. Vorsitzender: Helmut Gehrecke
2. Vorsitzender: Heinz Schönknecht
1. Spielleiter: Hinnerk Busch
2. Spielleiter: Jürgen Bublitz

Jugendwart: Andreas Sievers  
Schriftführer: Petra Ressler  
Kassierer: Klaus Behnert

Weiterhin mit Funktionen betraut werden:

Matthias Knocke: Pressewart  
Maja Kawentel und Gehrecke sen. als Kassenprüfer;  
und Materialwart: SV Hänigsen

Leider hat sich 2 Tage nach der Versammlung das entscheidende Manko des SV Hänigsen aufs deutlichste bemerkbar gemacht: Das Schachspielen!!

➔

Alle (1) Mannschaften verloren, gegen denkbar schwache Gegner. Schauen wir uns die 1. an!  
Peine II - HSV I 4,5 : 3,5

Mattern 1	Busch 1
Bublitz 0	Behnert 0,5
Knocke 0,5	Wahlbuhl 0
Surborg 0,5	Dr. Knabe -

Einziges Lichtblick der Begegnung Brett 5; Busch - Tymara; Es wurde folgende Stellung erreicht:

Weiß: Kg1, Dc2, Ta1, Td1, Lc1, Lg2, h2, g3, f2, a4, c3, f6,  
Schwarz: Kg8, Dc5, Tc8, Td8, Ld7, Lc5, b5, a7, e6, f7, e6, h7.

Weiß zieht: 1. Lc3, b4?? (besser Dc6 oder Dc7) 2. c:b4, L:b4 3. L:b4 D:b4 4. T:d7- 1:0

Die Reinfälle werden noch verschwiegen!

Doch kommen wir zur 2., die als Favoritenschreck wieder ihre Normalform gefunden hat, 3:5 gegen den Träger der roten Laterne Salzgit-ter Bad!

Gehrecke 0,5	Hohlfs 0
Mönnig 0	Kahle 0,5
Ketz 0	Mächler(1) 1
Haarstrick 1	Ressler 0

Was war los ?

Die relativ beste Leistung brachte noch die 3., die immerhin gegen den Tabellenführer (Peine III 8:0) mit 3:5 nur knapp verlor und nach dem Zwischenstand von 3:0 schon fast gewonnen hätte. Leider führten einige Konzentrationsmängel in der fünften Stunde zu negativen Partieausgängen. So verlor Thomas Heise aus vorteilhafter Stellung noch.

Heise 0	Kawentel 1
Wöhler 1	Joppe 0
Marquardt 1	Baxmann -
Jeremias 0	Sievers 0

Messer und Gabel kennen alle; Springergabel nur die Schachspieler, aber kennt Ihr schon die KÖNIGSGABEL!

*Nicht ohne Selbstironie:  
Vereinszeitschrift  
„Der Patzer“  
aus dem Jahr 1986*

Einen weiteren sportlichen Höhepunkt erreichte der Verein im Jahr 1988/89 mit dem Aufstieg aus der Bezirksliga des Bezirks 2 in die Verbandsliga, mit ausdrücklichem Lob vom Staffelleiter, da es äußerst selten ist, dass ein Team es vollbringt, alle 9 Spieltage der Saison in der gleichen Besetzung anzutreten ohne einen einzigen Ausfall.

Die damalige Aufstellung der Aufstiegs Mannschaft:

Sitzend, von links: Ernst Surborg, Hans-Hinrich ("Hinnerk") Busch, Andreas Stabilewski, stehend von links Matthias Dämmig, Jürgen Bublitz, Matthias Knocke, Andreas Heinemann. Nicht im Bild: Thomas Wahlbuhl (in der Bildunterschrift falsch geschrieben).



### Hänigser Schachspieler: Aufstieg in Verbandsliga

Uetze-Hänigsen (dd). Bezirksmeister ist die Erste Hänigser Schachmannschaft nach nur einem Jahr in dieser Klasse geworden. Sie schafft somit erstmals den Aufstieg in die Verbandsliga. Um an die Spitze zu gelangen, mußte sich der „Dorfverein“ gegen die Stadtmannschaften von Helmstedt, Königslutter, Braunschweig und Salzgitter durchsetzen. Die Schachspieler Andreas Stabilewski, Matthias Knocke, Hinnerk Busch, Andreas Heinemann,

Kai Wöhler, Thomas Heise, Michael Mattem und Thomas Dahlbusch haben den Landkreis-Pokal von Hannover nach Hänigsen geholt und dabei sogar Vereine der Landes- oder Regionalliga geschlagen. Zum zweiten Mal hintereinander hat die Schachmannschaft den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse erreicht.

Die Zweite Schachmannschaft von Hänigsen ist bei Saisonende mit 10:8 Punkten im oberen

Tabellendrittel der Bezirksklasse. Leider muß die Dritte Mannschaft in diesem Jahr die Kreisliga verlassen. Wer bei so beachtlichen Erfolgen der Ersten Hänigser Schachmannschaft Lust zum Schachspielen bekommen hat, kann sich jeden Freitag ab 19.30 Uhr bei Heiner Jakob im Golfstübchen bei einer Partie messen. Jugendliche haben ebenfalls freitags ab 17 Uhr Gelegenheit, mit Andreas Heinemann im Haus am Pappaul zu trainieren.

Der Spitzenspieler Andreas Stabilewski war im Folgejahr nicht mehr zu halten, er wechselte zu höherklassigen Vereinen und wurde im Jahr 1992 sogar niedersächsischer Landesmeister.

Das Team der ersten Mannschaft blieb aber auch ohne sein Mitwirken noch zwei weitere Jahre in der Verbandsliga, ehe es dann doch wieder zurück in die Bezirksliga ging, dann aber im Bezirk 1.

Passend zum 50-Jährigen Jubiläum gelang jetzt der Wiederaufstieg in die Verbandsliga, aber dazu mehr in einem anderen Kapitel.

Die zweite Mannschaft spielte in den Jahren in der Kreisliga Ost und der Bezirksklasse Ost, in einigen Jahren konnte sogar eine dritte Mannschaft gemeldet werden, die in der Kreisklasse, der Einstiegsklasse, spielte, und so ideal zum Heranführen von Nachwuchsspielern an den Spielbetrieb der Erwachsenen war.



*Zum selber Knobeln – Nr. 1*

*Aus der Taktikecke des Jahres 1989:*

*Landkreispokal, Hänigsen-Springe*

*Mattern-Dr. Schmidt*

*Mit welchem Zug führte Weiß seinen Angriff zu durchschlagendem Erfolg?*

*(Auflösung in Kapitel 9)*

Ein weiteres Jubiläum gab es 1993 zu feiern: Hermann Haarstrick, einer der Vereinsgründer, feierte seinen 80. Geburtstag, und der Verein richtete ihm zu Ehren ein kleines Turnier aus.



Da in den 1990er Jahren die Zahl der Schachspielenden insgesamt auch im Hänigser Verein zurückging, machte man sich Gedanken, wie der Spielbetrieb

für die Mannschaften aufrecht erhalten und auch attraktivere interne Spielabende angeboten werden könnten.

So entstand dann die Idee, mit dem benachbarten damaligen Verein Uetze/Wathlingen zunächst eine Spielgemeinschaft zu bilden, was dann 1996 zum Zusammenschluss der Vereine führte.

## b. Schachklub Turm Wathlingen

Nun, irgendwann müssen wir es Ihnen als Leser/in ja sagen: der Schachklub Wathlingen hat eine noch längere Tradition als der aus Hänigsen, dessen Jubiläum wir feiern. Er geht auf das Jahr 1946 zurück, wie die nachfolgende Pressemeldung aus dem Jahr 1974 belegt.



Jupp Krajewski war der überragende Spieler der frühen Jahre. In den 1970er und 1980er Jahren hat Karl Kumschier den Verein mit seiner fundierten

Spielweise schachsportlich geprägt. Aber auch die heute noch im Verein aktiven Dieter Hoppenstedt und Günter Homann hatten bereits Erfolge zu verzeichnen als Zweit- und Drittplatzierte der Vereinsmeisterschaft 1976.

**Klubmeister und Pokalgewinner für 1976 ermittelt :**

Es liegt wieder einmal eine Spielzeit hinter uns mit all ihren Höhen und Tiefen, mit all ihren enttäuschten Hoffnungen oder erfüllten Wünschen.

Nach spannenden ( Vor- und Rückkämpfe ) Partien, folgende Ergebnisse : Klubmeister 1976 wurde Karl Kumschier, der seinen Vorjahressieg wiederholen konnte.

2. Platz Dieter Hoppenstedt

3. Platz Günter Homan, mit je einen halben Punkt Abstand, ein äußerst knappes Ergebnis. Platz 1 - 3 dieselbe Reihenfolge wie 1975. Aber auch Platz 4 mit Altmeister Franz Podrenek, sowie Platz 5 gehalten von Peter Link, Nienhagen ist beachtenswert. Diese Ergebnisse zeigen eine immer näher sich angleichende Spielstärke. Ein Faktor von mir persönlich bejaht und gefördert, auch wenn dadurch für die jetzige Spitze die Trauben immer höher hängen. Die Jugend ist auf dem Vormarsch. Auch denen Dank, die diesmal im Dienste und zu Ehren Caissas, der Göttin des Schachspiels auf der Wallstatt blieben.

Ehrgeizig wurde wie im Vorjahr um den Wanderpokal gerungen ( wer verliert scheidet aus ). Keinesfalls ging es hier um geruhsame Zweikämpfe zum Zwecke der oberflächlichen Unterhaltung und des mühelosen Zeitvertreibs.

Pokalgewinner wurde verdient Franz Podrenek.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

*Kontinuität der „Wathlinger Linie“: Die hier Genannten Dieter Hoppenstedt und Günter Homann sind auch heute noch im Spielbetrieb aktiv*

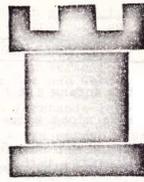


*Spielabend im Café Fuchs, Wathlingen, vermutlich Ende der 1970er Jahre.*

*Von links stehend: Franz Prodrenek, Werner Köneke, Joseph Krajewski.*

*Von links sitzend: Karl Kumschier, Dieter Hoppenstedt*

# Xclub Notizen



Die langjährige Clubzeitschrift

Schachklub „Turm“ Wathlingen Nr. 3

## SPIELPLAN 1972

Mannschaftskämpfe der 2. Bezirksklasse Süd

1. Durchgang

Rd.	Wettkampfpaarung		
1.Rd. 7.11. 1971	EBSTORF : SV.LÜNEBURG I SV!UELZEN : POST UELZEN spielfrei WATHLINGEN	6.Rd. 9.4. 1972	SV.LÜNEBURG : EBSTORF POST UELZEN : SV!UELZEN II spielfrei Wathlingen
2.Rd. 6.12. 1971	SV.LÜNEBURG I:SV.UELZEN II WATHLINGEN : EBSTORF spielfrei POST UELZEN	7.Rd. 23.4. 1972	SV.UELZEN II:SV.LÜNEBURG I EBSTORF : WATHLINGEN spielfrei POST UELZEN
3.Rd. 30.1. 1972	SV.UELZEN II:WATHLINGEN POST UELZEN:SV.LÜNEBURG I spielfrei EBSTORF	8.Rd. 7.5. 1972	WATHLINGEN:SV.UELZEN II SV.LÜNEBURG:POST UELZEN spielfrei EBSTORF
4.Rd. 20.2. 1972	WATHLINGEN:POST UELZEN EBSTORF : SV.UELZEN II spielfre SV.LÜNEBURG I	9.Rd. 28.5. 1972	POST UELZEN:WATHLINGEN SV.UELZEN : EBSTORF spielfreiSV.LÜNEBURG I
5.Rd. 5.3. 1972	POST UELZEN : EBSTORF SV.LÜNEBURG:WATHLINGEN spielfrei UELZEN II	10.Rd. 18.6. 1972	EBSTORF : POST UELZEN WATHLINGEN:SV.LÜNEBURG I spielfrei UELZEN II

Wie kam es dann zum Zusammenschluss mit Uetze? Nun, die Zahl der Spieler reichte nur noch mit Mühe aus, um eine Mannschaft zu stellen. Mit Celle zusammenzugehen, hätte den Nachteil weiterhin sehr weiter Fahrten zu den Wettkämpfen mit sich gebracht, da Celle ebenso wie Wathlingen im Schachbezirk 4 (Lüneburg) liegt, der die ganze Heide umfasst und bis vor Hamburg reicht. In Uetze gab es jedoch einen jungen Schachclub, der auch Verstärkung suchte und im Bezirk 1 (Hannover) deutlich kürzere Fahrstrecken hatte.

So spielten dann ab der Saison 1987/88 die Schachfreunde aus Wathlingen und Uetze gemeinsam, zunächst auch an zwei Spielorten, im Café Fuchs in Wathlingen und im Deutschen Kaiser („Schasse“) in Uetze.

### Erfolg durch Kameradschaft und Disziplin

Der Schachclub Turm Wathlingen verzichtete in den vergangenen Jahren auf die Beteiligung an Mannschaftsturnieren, weil die unglückliche Lage am Rande des Schachbezirks dazu führte, weite Reisen zu den Austragungsorten unternehmen zu müssen. Vor allem wegen der jungen Schachfreunde im Verein waren die Zeiten der Abwesenheit unverantwortlich. Der Schachclub Uetze hatte das Problem, nicht genügend Schachfreunde für eine Mannschaft stellen zu können. Auch Wathlingen hatte diese Schwierigkeit.

Im vorigen Jahr kamen die beiden kleinen Clubs überein, für die Saison 1987/88 eine gemeinsame 8er-Mannschaft zu den Mannschaftskämpfen zu stellen und meldeten für die Kreisklasse Süd-West im Schachbezirk II (Braunschweig) als zuständige Instanz 14 Schachfreunde aus beiden Vereinen. Die Spielstärke der Mannschaft und die der Gegner in der Kreisklasse war die große Unbekannte.

In der ersten Runde hatte die Mannschaft spielfrei und trat deswegen erst am 8. November in das Spielgeschehen ein. Gegner war der punktgleich mit dem Salzgitter SV an der 2. Stelle der Tabelle liegende SC Hämelerwald. Das Ergebnis war der 6,5 : 1,5 - Sieg der Uetze und Wathlingen, ein beachtlicher Erfolg. In der nächsten Runde mußte ein Punkt gegen die 2. Mannschaft der SF Blockenstedt II abgegeben werden, ein Dämpfer zur rechten Zeit. Jedenfalls gab es danach keinerlei Punktverluste mehr. Die Abschlusstabelle weist die drei Mannschaften aus dem Ostkreis Hannover als die erfolgreichsten aus.

1. SC Uetze/Wathlingen 38 Brettunkte 11:1 Spielpunkte
2. SC Hämelerwald II 31,5 Brettunkte 10:2 Spielpunkte
3. SV Hänigsen IV 28,5 Brettunkte 7:5 Spielpunkte



Zurück von der letzten Runde aus Vechede, die Aufsteigermannschaft vor dem Spielokal Deutscher Kaiser in Uetze.

Mit einem Durchschnitt von 6,33 Brettunkten von 8 möglichen empfiehlt sich die Mannschaft des SC Uetze/Wathlingen für Aufgaben in der Kreisliga, dann allerdings im Schachbezirk I (Hannover). Innerhalb der gemeinsamen Mannschaften ist die Kameradschaft

Ausgabe 77 1988



Im Spielokal Deutscher Kaiser in Uetze.

ausgezeichnet. Beide Clubs haben vom Erfolg der Mannschaft profitiert, was sich leicht an der Beteiligung an den Vereinsabenden ablesen läßt. Wenn auch nicht geplant ist, die Clubs zu vereinigen, werden doch gemeinsame Aktionen durchgeführt. Zur Zeit läuft gerade ein Ranglisten-Turnier über die Clubgrenzen hinweg, das sowohl der Ermittlung der Spielstärken der Schachsportler als auch der Pflege von Kameradschaft und Freundschaft dient. Der intime Rahmen der Clubs bleibt dabei gewahrt.

Für die nächste Saison wünscht man sich, eine zweite Mannschaft stellen zu können, die dann in der Kreisklasse beginnen müßte. Es mangelt noch an Schachfreunden, die sportlich engagiert in den Mannschaften mitwirken, aber auch an solchen, die ganz einfach an den Clubabenden im Kreise der Clubkameradschaft ihre Partie spielen wollen. Die Kenntnis des Schachspiels oder gar die Spielstärke ist nicht Voraussetzung für den Beitritt zu beiden Vereinen, auch nicht der Wohnort. Es ist bedauerlich, daß in den Reihen der Schachfreunde beider Clubs bisher nur eine junge Dame steht, Schach ist ein Sport, der von jung und alt, von Männern und Frauen, Menschen jeder Nationalität und Rasse, ausgeübt werden kann, auch und gerade von Körperbehinderten!

Alle Schachfreunde zwischen Adelheidsdorf und Meinersen, zwischen Langlingen und Edemissen, sind herzlich eingeladen, zu den Clubabenden zu kommen. Eine Mitgliedschaft ist dafür zunächst nicht erforderlich. Es wird gespielt, jeden Freitagabend im Cafe - Restaurant Fuchs, Wathlingen und jeden Mittwochabend im Hotel-Restaurant Deutscher Kaiser (Schasse) in Uetze.

Bei entsprechender Beteiligung können auch Nachmittagstermine für Jugendliche angesetzt werden.

## 1987/88: Spielgemeinschaft Uetze/Wathlingen als erster Schritt zum Zusammenschluss



### Deckblatt der gemeinsamen Vereinszeitung

### c. Schachclub Uetze

Der Schachclub Uetze wurde im Jahr 1982 gegründet. Spielort war zunächst die Fahrschule Gehrke, später das Lokal Deutscher Kaiser („Schasse“).

Gerhard Meißner, pensionierter Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik in Uetze, der aufgrund einer Kriegsverletzung der Augen nach 1945 vom Tennis zum Schach wechselte und dann über viele Jahre aktiv in Hitzacker spielte, brachte den Spielinteressierten die Grundzüge der Schacheröffnungen bei und setzte auch gelegentlich bei Turnieren kleine Buchpreise aus seiner Schachbuchsammlung aus.

Königsgambit, Damengambit, Italienisch und „preußischer Angriff“ gehören seitdem zum Vokabular der Uetzer Schachspieler.

Als ersten Mannschaftswettbewerb nahm der frisch gegründete Verein an der Kreismannschaftsmeisterschaft für Vierermannschaften teil, die von August bis Oktober 1982 ausgespielt wurde.

Der erste Punkt gelang an Brett 4 beim 1:3 gegen Dollbergen, die ersten Mannschaftssiege gegen Warendorf I und II jeweils mit 3:1. Gegen Gretenberg, Peine und Ölsburg I und II unterlag das neu gebildete Team.



*Dollbergen-Uetze  
Kreismeisterschaft für 4er-Mannschaften  
30.8.1982*

*Brett 4, Bertram-Dämmig*

*Stellung nach 24.-Zug.*

Was soll weiß tun? Der Lb1 ist nun zweifach angegriffen. Weiß antwortete mit dem Gegenangriff 25. Db2. Nun ist der Lb1 von Dame und Turm doppelt

gedeckt, und der Ta1 und Sc3 von Schwarz sind angegriffen, nach dem Tausch 25.-Tb1: 26.Dc3: entstand dann folgende Stellung:



*Zum selber Knobeln – Nr. 2*

*Schwarz am Zug*

*Der eigene Te1 ist gedeckt, der gegnerische Tb1 angegriffen. Ist nun bis auf den Minusbauern alles Gut für Weiß?*

*(Auflösung in Kapitel 9)*

Interessen außerhalb des Schachsports zeigten sich früh im Verein. So nahm 1986 ein Team am Lehrter Fußballturnier für Schachmannschaften teil, wenn auch nur mit mäßigem Erfolg, wie der nachstehenden Urkunde zu entnehmen ist.



Im Jahr 1991 fand jedoch eine andere Sportart ihren Eingang ins Vereinsleben: Der Schachclub Uetze eröffnete eine Badmintonsparte. Dieser folgte im Jahr 1996 eine Kanusparte und im Jahr 2006 des Fußball-WM-Sommermärchens in Deutschland eine Fußballsparte.

Folgerichtig nannte sich der Verein dann auch seit 1996 Sportclub Uetze e.V. mit den nun vier Sparten Schach, Badminton, Kanu und Fußball.

Nach unserer Kenntnis ist die Gründung solcher weiterer Sportsparten aus einem Schachverein heraus ein einmaliger Vorgang.



Volker Siedentopp  
Tel. 05173/6742  
Bäckerstraße 5  
31311 Uetze

Tronje Schwarz  
Tel. 05173/2557  
Im Beiklingen 22  
31311 Uetze

Uetze, 30. November 1993

Einladung zur Weihnachtsfeier der Badmintonsparte

Die diesjährige Weihnachtsfeier beginnt am **Freitag, den 17.12.1993 um 19.20** in der Großsporthalle mit einem **Schleifchenturnier** (Juxtturnier). Die eigentliche Feier beginnt im Anschluß hieran um ca. 21.00 im Jugendraum des Schachclubs (Am Schachtacker 3, dort fand auch die Versammlung vom 31.10.93 statt, es müßte also jeder noch über eine Ortsbeschreibung verfügen, sonst bitte an Tronje oder mich wenden).

Zur Finanzierung: mit dieser Feier wird unsere Ballgeldkasse "verbraten" (das Ballgeld wird ab '94 vom Konto abgebucht). Jeder Teilnehmer muß also einen eventuell noch ausstehenden Beitrag für 2/93 noch bezahlen.

Die Anmeldung zum Schleifchenturnier und zur Feier erfolgt durch Eintrag in eine Liste, die ab Donnerstag, den 2.12. zu jedem Hallentermin ausliegt, es wird hierbei noch ein Unkostenbeitrag von 10.- DM eingesammelt, um kleine Preise für die Sieger zu beschaffen. Ausnahmsweise kann die Anmeldung auch telefonisch erfolgen.

Anmeldeschluß: Freitag, der 10.12.93 !!!

Wie im letzten Jahr werden wir die Verpflegung wieder selbst sorgen (Salate, Brötchen, ...), hierbei hoffe ich auf eure Mitarbeit (Organisation beim Training). Die Getränke werden ebenfalls wieder aus der Ballgeldkasse bestritten.

Mit sportlichem Gruß Volker Siedentopp

*Inzwischen mehr als nur Schach:*

*Einladung der Badminton-Sparte zur  
Weihnachtsfeier aus dem Jahr 1993*

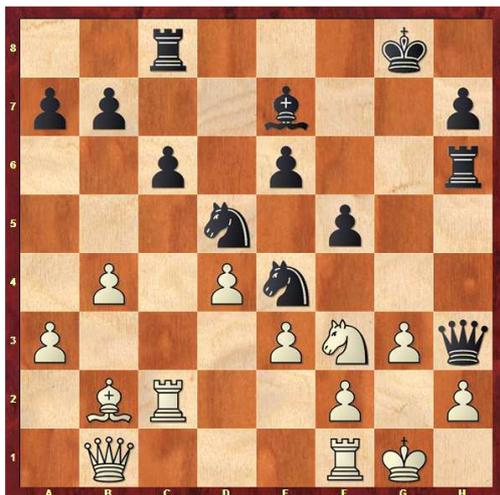
Aus dem Gründungsjahr 1982 des Uetzer Vereinsteils sind immer noch oder wieder im Verein: Herbert Harstrick (Ehrenmitglied), Frank Soyka (Sparten Schach und Fußball), Matthias Dämmig, Michael Hustedt, Thomas Menzel (alle Schach), Mark Maetje (Badminton).

## 4. Die gemeinsamen Jahre: 1996 - 2014

### Sparte Schach des Sportclub Uetze e.V.

Die Sparte Schach des SC Uetze ist nun also die Heimat der Schachspieler der Vereine aus Hänigsen, Wathlingen und Uetze geworden. Um die 40 Mitglieder widmeten sich über die Jahre seit 1996 in 2-3 Erwachsenenmannschaften, in einigen Jahren ergänzt um eine Jugendmannschaft, dem königlichen Spiel.

Helmuth Gehrecke leitete die Sparte bis 2011 und trug auch so manchen Punkt zu Mannschaftserfolgen bei, wie der nachfolgende Partiestschluss belegt.



*Zum selber Knobeln – Nr. 3*

*Meding-Gehrecke, 2002*

*Weiß musste schon eine Figur geben, um den Mattangriff von Schwarz zu bremsen.*

*Mit welchem Zug erzwang Schwarz nun die sofortige Aufgabe von Weiß?*

*(Auflösung in Kapitel 9)*

Die Mannschaften erlebten Aufstiege und Abstiege, auch bei den vereinsinternen Wettbewerben herrschte stets Spannung, wobei das freundschaftliche Miteinander stets mehr zählte als ein einzelnes Partieergebnis, auch wenn die Wellen besonders nach knappen Entscheidungen in Zeitnot manchmal hoch schlugen.



*In Aufstiegsjahren wurden die Schachspieler auch regelmäßig zur Sportlerehrung der Gemeinde eingeladen*

Zusammen mit den anderen Sparten findet die jährliche Himmelfahrts-Tour statt, es gab einige gemeinsame Sommerfeste, ebenso nehmen einige Mitglieder anderer Sparten gern am jährlichen Preisskat der Schachsparte teil.

## Himmelfahrt



AM DONNERSTAG, DEN  
16.05.96  
TREFFEN WIR UNS  
UM 10.30 UHR BEI SCHASSE  
ODER  
UM 10.30 UHR AM PAPPAL  
ODER  
UM 11.00 UHR BEI HACKE  
IN ALTMERDINGSEN  
ZU EINER KLEINEN  
FAHRRADTOUR

Im Anschluß an die Fahrradtour  
werden wir um 14.30 Uhr  
bei mir zuhause  
( Rudolf-Diesel-Straße 13 )  
ein kleines Skatturnier spielen  
und danach  
bei Bratwurst und Bier  
den Tag ausklingen lassen

Auf jeden Fall bei mir anmelden  
05173/24556

## 5. Die 26 Jahre Partnerschaft mit dem Skakklub Praestø, Dänemark

Die Gemeinde Praestø auf der dänischen Insel Seeland war in den 1980er Jahren Partnergemeinde der Gemeinde Uetze. So besuchten sich viele Vereine beider Gemeinden, die Schachvereine trafen sich erstmals im Jahr 1988 in Uetze auf Einladung der Uetzer Schachfreunde hin. Die Vereinsvorsitzenden, die das Ganze in Gang gebracht haben, waren Frank Soyka und Jørgen Madsen.

Die Gemeindepартnerschaft ist leider längst Vergangenheit, aber die Freundschaft zwischen den Schachvereinen dauert an. Das Treffen wurde seit der ersten Begegnung jedes Jahr wiederholt, abwechselnd in Praestø und in Uetze bzw. nach der Fusion der Vereine auch in Hänigsen.

Im September 2013 wurde das 25-jährige Jubiläum dieser Freundschaftsspiele gefeiert, und wir freuen uns besonders, dass die Schachfreunde aus Praesto auch in diesem Jahr erneut nach Uetze und Hänigsen gekommen sind, um das 50-jährige Vereinsjubiläum mit uns zu feiern.



*Presseartikel anlässlich des 16. Jahrestags der Freundschaftsspiele*



*Frank Soyka, Vorsitzender des SC Uetze e.V. und selbst vielfacher Organisator und Teilnehmer der Freundschaftsspiele mit Praestø, überreicht Torben Jensen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft einen Pokal. Torben hat als einziger an allen 26 Wettkämpfen dieser 25 Jahre teilgenommen.*



*Praestø revanchiert sich mit einer leckeren Torte mit Schachmotiv als Jubiläumsgeschenk, die im Anschluss an dieses Bild von allen gemeinsam verzehrt wurde.*

Die Besuche folgen seit einigen Jahren einem bewährten Schema:

Freitags Anreise der Gäste, am Abend dann ein gemeinsames Blitzschach-Turnier als Einzelwettbewerb, mit Vergabe eines Wanderpokals.

Samstags vormittags meist ein Ausflug, wobei das Spektrum hier von Wikinger-Ausgrabungsstätten über die Autostadt Wolfsburg bis zu Brauereibesichtigung und Erdölmuseum reichte.



*Ausflug 2013 zur Kart-Bahn in Celle*

Samstag nachmittag dann Mannschafts-Vergleichsspiel um den Wander-Mannschaftspokal. Abends gemütliches Beisammensein, Sonntag früh Ausklang mit einigen Schachpartien ohne offiziellen Wettkampf und mittags dann Rückreise.



*Gemeinsames Gruppenbild, ebenfalls vom Besuch 2013*



*In Praestø, nach dem Spiel, um 2005*

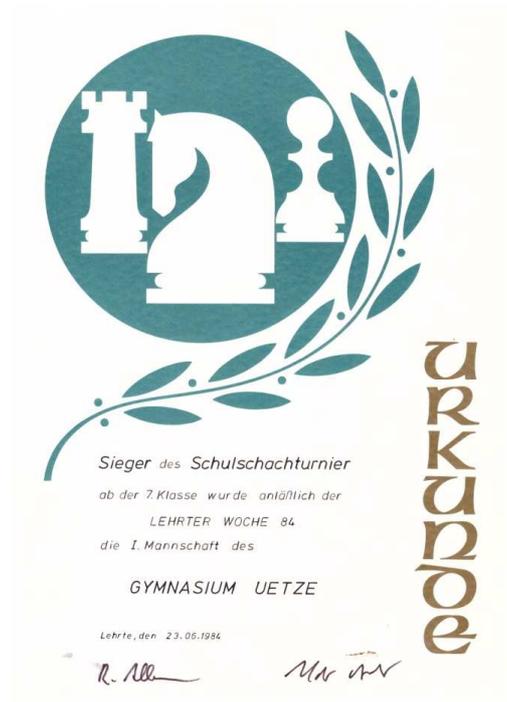
## 6. Jugendarbeit

Ohne Nachwuchs geht es in keinem Verein weiter, schon gar nicht über 50 Jahre hinweg. Daher sei hier all denen gedankt, die sich bei der Schachjugend über die Jahrzehnte hinweg besonders engagiert haben. Hinnerk Busch und Andreas Heinemann als Jugendwarte der 1980er und frühen 1990er Jahre, und Helmuth Gehrecke, der dies seitdem übernommen hat, in den letzten Jahren unterstützt von Arne Batzdorf, der selbst aus der Jugendgruppe zum Verein gekommen ist und inzwischen Stammspieler der ersten Mannschaft wurde. Branco Kovac, Peter Orantek und Werner Foit haben zudem in den letzten Jahren die Schulschach-AG des Schulzentrums Uetze mit betreut, um so weitere Kinder und Jugendliche an den Schachsport heranzuführen.



*Fußball ist woanders- das wird klar am Schild zum Nebeneingang des Hauses am Pappaul in Hänigsen, der zum Übungsraum der Schachjugend führt.*

Jugendschach umfasst also im Verein sowohl die Spielnachmittage jeden Freitag, als auch die Teilnahme an Jugendturnieren, der Jugendliga als Mannschaftswettbewerb und seit einigen Jahren auch an Schulschachwettbewerben.



### Urkunden aus Bezirks-Jugendliga und Schulschach



Schachjugend in Aktion, mit Betreuer Helmuth Gehrecke (rechts).

Besonders hervorzuheben sind hierbei die Erfolge unserer Jugendlichen aus dem letzten Jahr, bei denen Andreas Weiß, Alexander Weiß und Tessa Laubsch im Frühjahr sogar an den Landeseinzelmeisterschaften der Jugendlichen auf Norderney teilnahmen.

Andreas Weiß hatte sich hierbei bereits das zweite Jahr hintereinander durch vordere Platzierungen in der Bezirksjugendeinzelmeisterschaft für die Landesjugendeinzelmeisterschaft qualifizieren können.

Auch für die Saison 2014/15 wird wieder eine Jugendmannschaft gemeldet, und alle sind zuversichtlich, im Spielbetrieb spannende Partien und gute Ergebnisse erzielen zu können.



## 7. Ehrenmitglieder und Vereinsmeister

Drei Schachfreunde wurde aufgrund Ihres herausragenden Beitrags zu Gründung und Weiterentwicklung des Schachvereins die Ehrenmitgliedschaft verliehen:

### Hermann Haarstrick, Hänigsen (seit 2003)

Einer der Gründer und jahrzehntelanger Motor des Schachvereins Hänigsen von 1964 e.V., der viele der heutigen Leistungsträger in den 1960er und 1970er Jahren als Jugendliche für den Schachsport gewinnen konnte. Hermann wurde anlässlich seines Achtzigsten Geburtstags, zu dem er sich ein Schnellschachturnier gewünscht hatte, im Jahre 2003 zum Ehrenmitglied ernannt.

### Herbert Harstrick, Uetze (seit 2002)

Mitgründer und mehrere Jahre auch Vorsitzender des Schachclub Uetze, über viele Jahre auch besonders engagiert in der Pflege der Freundschaft zum dänischen Partnerverein Skakklub Praestø.

Beide Ha(a)stricks haben bis über ihr 80. Lebensjahr hinaus noch an Mannschaftswettkämpfen erfolgreich teilgenommen und sind ein Beispiel dafür, wie Schach Generationen verbindet. Sie sind übrigens nicht miteinander verwandt und dem Verein auch heute noch freundschaftlich verbunden.

### Helmuth Gehrecke, Hänigsen (seit 2014)

Mitgründer, jahrzehntelanger Vorsitzender und seit Abgabe dieser Aufgabe im Jahr 2011 weiter engagierter Betreuer der Schachjugend, ohne die eine Zukunft nicht denkbar wäre. Als Spieler und Mannschaftsführer allseits geschätzt für sein engagiertes Angriffsspiel und auch seine Fairness.

Unsere Ehrenmitglieder waren nicht nur als Säule von Verein und Mannschaft, sondern auch als Einzelspieler erfolgreich, wie nachfolgende Urkunde belegt.



## Chronik der Vereinsmeister:

(vor 1996 „Hänigser“ Linie, Wathlingen und Uetze leider nicht überliefert)

Jahr		Jahr		Jahr	
1964	Birke	1983	Mattern	2002	Graetsch
1965	Haarstrick	1984	Mattern	2003	Graetsch
1966	Gehrecke	1985	Heinemann	2004	Dämmig
1967	Gehrecke	1986	Knocke	2005	Dämmig
1968	Gehrecke	1987	Bublitz	2006	Dämmig
1969	Bublitz	1988	Mattern	2007	Mattern
1970	Gehrecke	1989	Stabolewski	2008	Mattern
1971	Gehrecke	1990	Stabolewski	2009	Hoppenstedt
1972	Gehrecke	1991	Dämmig	2010	Dämmig
1973	Gehrecke	1992	Dämmig	2011	Dämmig
1974	Bublitz	1993	Dämmig	2012	Mattern
1975	Mattern	1994	Heinemann	2013	Mattern
1976	Mattern	1995	Wöhler	2014	Dämmig
1977	Mattern	1996	Mattern		
1978	Mattern	1997	Mattern		
1979	Mattern	1998	Wöhler		
1980	Mattern	1999	Gehrecke		
1981	Schönknecht	2000	Mattern		
1982	Berg	2001	Mattern		

Es gab in den 50 Jahren also insgesamt 14 verschiedene Vereinsmeister. 8 davon haben den Titel mehrfach gewonnen. Rekordhalter ist mit großem Abstand Michael Mattern mit 17 Titelgewinnen zwischen 1975 und 2013.

## 8. Aktuelles Spielgeschehen

Aktuell stellt der Verein drei Mannschaften:

- Eine Erwachsenenmannschaft in der Verbandsliga Süd
- Eine Erwachsenenmannschaft in der Kreisliga Ost
- Eine Jugendmannschaft U16

Die Mannschafts-Punktspielsaison begann dabei am 21. September und dauert bis April 2015. Mehrere Vereinsmitglieder nahmen zudem in den vergangenen Monaten an der Ende August wieder gestarteten Jugendserie des Bezirks, an Einzelturnieren auf Bezirks- und Landesebene und auch überregional teil. Matthias Dämmig gewann dabei den Dähne-Pokal auf Bezirks- und Landesebene und ist damit für das Bundesfinale im Dähnepokal ebenso wie für die Niedersächsische Einzelmeisterschaft der Erwachsenen in 2015 qualifiziert.

Vereinsintern werden traditionell folgende Turniere ausgespielt:

- Vereinsmeisterschaft der Erwachsenen
- Vereinsmeisterschaft der Jugendlichen
- Hinnerk-Pokal
- Manfred-Steuerwald-Pokal
- Oster-Schnellschach-Pokal

Und – besonders beliebt auch bei unseren fördernden Mitgliedern – der Weihnachtspreisskat alljährlich am ersten Freitag im Dezember.

Die Erwachsenen spielen dabei freitags ab 19 Uhr im Sandkrug in Hänigsen, die Jugendlichen freitags ab 17 Uhr im Haus am Pappaul, ebenfalls in Hänigsen.

Gäste sind stets herzlich willkommen.



## 9. Auflösung der Schachknocheien

Nr. 1: Mattern-Dr. Schmidt, 1989.

Nach Th7: +! fällt die schwarze Verteidigung auseinander:



Es folgte 28.–Th7: 29. Dg6:+ - Kf8 30.Df6:+



- Tf7 (andere Züge helfen auch nicht) 31.Ld6+ -Kg8

mit überlegener Stellung und Materialvorteil für Weiß, der wenige Züge später dann auch Matt setzte.

Nr. 2 : Bertram-Dämmig, 1982.

Nein, es ist keinesfalls alles gut. Die Fesselung in der e-Linie hilft nicht mehr. Nach 26.-ed4:! (Diagramm unten) kann der Te1 die schwarze Dame ja nicht schlagen, da der Tb1 ihn fesselt. Er ist aber doppelt angegriffen, zudem hängt die weiße Dame, so dass Tb1:-dc3: auch verliert.



Weiß gab auf. Dies war der erste Punkt des damals frisch gegründeten Schachclubs Uetze gegen einen anderen Verein.

Nr. 3: Meding-Gehrecke, 2002.

Nach -Sg5! gab Weiß auf, da der Sf3, der als einziger das Matt auf h2 deckt, angegriffen und die Mattsetzung in den nächsten Zügen nicht mehr zu verhindern ist.



*Die Schlussstellung:  
Der Sf3 ist angegriffen, ohne ihn  
droht -Dh2: mit Matt.*

*Weiß gab auf.*

## Impressum

SC Uetze e.V.

Rudolf-Diesel-Straße 13

31311 Uetze

September 2014 (md)